

Konfirmationsgottesdienst am 20.09.2020 Borsdorf

Glockengeläut
Orgelspiel

Begrüßung

Pfr.: Guten Morgen,
Liebe Konfirmandinnen /Liebe Konfirmanden, liebe Eltern und Gäste,
Heute feiern wir mit den Konfirmandinnen / den Konfirmanden die Konfirmation. Ihr Ja zur eigenen Taufe und ihr Bekenntnis zum dreieinigen Gott stehen im Mittelpunkt. Wir wollen mit ihnen unter den besonderen Bedingungen der Corona-Zeit feiern und Gott preisen durch Worte in Gebeten und Predigt, leider nicht durch den Gesang.

Um zwei eher organisatorische Dinge möchte ich sie noch bitten:

während des Gottesdienstes bitten wir aufgrund der Datenschutzverordnung nicht zu fotografieren und zweitens die Handys zumindest stumm zu schalten.
Danke.

Wochenspruch aus 1. Petrus 5,7:

„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“

Orgel: EG 395 Vertraut den neuen Wegen

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem Psalm 127,1-2:

Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
so wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und hernach lange sitzt

und esset euer Brot mit Sorgen;
denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.(gespröchen): Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Pfr.: Lasst uns beten:

Gott, unermesslich ist deine Gnade,
du rufst uns und willst uns bei dir haben
trotz allem, was in unserem Leben dir widerspricht.

Du willst uns verwandeln und neu machen.

Du nimmst dich unserer Sorgen an
und heilst die Wunden, die uns das Leben bringt.

Herr, mit dir kommen wir weiter im Leben,

Du trägst uns zu allen Zeiten.

Lass uns von deiner Gnade und Treue
in diesem Gottesdienst erfahren.

Stärke die Konfirmandinnen und Konfirmanden
zu einem Leben mit dir.

Das bitten wir dich durch Jesus Christi,
deinen Sohn, unseren Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Die Lesung des heutigen Sonntags steht im
Spr 3,1-8 Hoffnung für Alle

Mein Sohn, vergiss nie, was ich dir beigebracht habe!
Nimm dir meine Ratschläge zu Herzen und bewahre sie!

Dann wird es dir gut gehen,
ein langes und erfülltes Leben liegt vor dir.
An Güte und Treue soll es dir niemals fehlen.
Trage sie wie eine Kette um deinen Hals,
ja, schreibe sie dir tief in dein Herz!
So wirst du Freundschaft und Ansehen bei Gott und
Menschen finden.

Verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand,
sondern vertraue voll und ganz dem HERRN!

Denke bei jedem Schritt an ihn;
er zeigt dir den richtigen Weg
und krönt dein Handeln mit Erfolg.

Halte dich nicht selbst für klug;
begegne dem HERRN mit Ehrfurcht
und meide das Böse!

Das bringt Heilung für deinen Körper
und belebt dich mit neuer Kraft.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Antwort: Halleluja.

Orgel: EG 295 Wohl denen, die da wandeln.

Predigt:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde,

nun ist er also da, der Konfirmationstag. Wir kommen zusammen, um für die Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen zu erbitten. Mit der Konfirmation endet ein wichtiger Abschnitt in eurem Leben. Sie steht an der Grenze zwischen Kindheit und Erwachsensein, zwischen dem spielerischen Erkunden und der Neugier der Kindheit behütet und beschützt, geborgen im Elternhaus und zu einem Leben, das man selbst verantworten muss. Eigentlich will man nicht mehr beraten und beschützt sein und doch tut es euch Konfirmandinnen und Konfirmanden gut, die Eltern im Hintergrund zu haben. Die Konfirmation steht an dieser breiten Grenze, an der sich jeder und jede von euch selbst in den Griff bekommen muss, soll euer Leben gelingen.

An diesem Übergang in ein anderes, eigenverantwortetes Leben setzt die Kirche die Konfirmation. Nicht um die Jugendlichen zu gängeln oder noch einmal fest in den Fittichen zu haben, sondern um ihnen ein Angebot zu machen, woran man sein Leben ausrichten kann. In der Suche nach Orientierung bieten wir etwas an, das nicht vergänglich

ist, nicht abhängig vom Zeitgeist und doch immer wieder aktuell werden kann in eurem Leben.

Das Angebot ist der Glaube an einen Gott, der die Wege des Lebens mitgeht, der euch begleitet und euch beisteht. In dessen Händen ihr geborgen seid.

Das Zeichen für dieses Angebot Gottes an euch ist der Segen, den wir heute für jeden von euch erbitten. Mit ihm wird deutlich, dass es nicht am Pfarrer allein liegt, auch nicht allein an den Eltern, dass euer Leben gelingt, sondern, dass Gott mit seinem Wirken bei euch sein muss, damit ihr euer Leben verantwortlich gestalten könnt.

Wir haben als Eltern, Lehrer, Paten, Pfarrer und Mitarbeiter der Gemeinde nur je ein Bruchteil zu dem hinzugefügt, was ihr heute seid. Vieles beeinflusst euch: Freunde, Musik, Werbung, Filme, Bücher, Computer und vieles mehr. Die Frage ist doch, was man aus diesem Sammelsurium macht? Folgt man dem erstbesten Angebot oder ist man fähig zu unterscheiden und die richtigen Wege zu gehen? Was sind überhaupt die richtigen Wege?

Ich denke, vorher ist das schwer zu entscheiden. Man braucht Orientierungshilfen, wie die zehn Gebote, oder das Doppelgebot der Liebe: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten. Aber heute werden euch auch andere Orientierungen angeboten.

Manager lernen ihre Ziele durchzusetzen, ihre Träume umzusetzen. Viele Motivationstrainer geben heute den

Rat, stellen sie sich ihre Träume so gut als möglich vor. Malen sie sie in den schönsten Farben aus und gehen sie Schritt für Schritt ans Werk.

Vergessen wird dabei, dass wir in einer Umwelt leben mit Menschen an unserer Seite, die auch leben wollen.

Vergessen wird, dass wir eingebunden sind in soziale Systeme. Erfolgreiche Menschen, die dem Kurs der Mentaltrainer folgen, können auch schnell einsam werden. Man geht über Leichen, wie man sagt, um das Ziel zu erreichen. Dann dreht sich alles nur noch um einen selbst. Ich denke das ist kein tauglicher Weg.

Eine Orientierung ist auch das eigene Glück.

Hauptsache glücklich. Doch beschreiben sie mal Glück!

Viele Menschen werden Glück anders definieren.

Wohlstand, Gesundheit, Partnerschaft würden viele wohl an die erste Stelle stellen, dann Kinder. Aber

dieses Glück ist zerbrechlich. Zu allen Zeiten merken Menschen das. Das Geld ist schnell knapp. Die

Gesundheit ein flüchtiges Gut. Und auch die

Partnerschaften werden mehr und mehr nur noch auf Zeit geschlossen. Dieses Glück ist so punktuell nur da,

dass es eher die Sehnsucht ist als eine Realität in unserm Leben. Das kleine Glück jeden Tag zu

entdecken, das ist schon eine Herausforderung, das

große Glück bleibt aber eher ein Wunschtraum als Realität. Glück allein kann keine Orientierung sein.

Weil das Leben eben Höhen und Tiefen kennt, dunkle Täler und lichte Höhen, darum brauchen wir Orientierung in allen Lebenslagen.

Gott bietet euch Konfirmandinnen und Konfirmanden seinen Segen an, wie er ihn uns allen angeboten hat und immer wieder anbietet. Sein Segen ist mehr als Glücksverheißung und Hilfe zur Selbstverwirklichung. Eigentlich hat er damit auch nur am Rande zu tun.

Gottes Segen ist seine Zustimmung zu dem gesegneten Menschen. Gott nimmt dich an. So wie du bist. Da ist kein wenn und kein aber. Wer gesegnet ist, ist angenommen. Gott gibt so allen Menschen, die gleiche Würde und den gleichen Rang. Jesus hat das in seinem Leben ganz deutlich gemacht, indem er gerade die aufsuchte, die in den Augen der Frommen, nicht zu Gott gehörten. Er hat mit den Außenseitern gegessen und gefeiert, denn sie gehören dazu, gehören unter den Segen. So zeigt Gott seine Liebe zu allen Menschen. Er sucht alle Menschen. So sagt Gott auch zu euch, ihr gehört dazu, gehört in seine Gemeinschaft.

Segnen heißt aber auch, dass wir in eine Gemeinschaft mit anderen gestellt werden, denn der Segen Gottes gilt vielen Menschen. Jesus hat davon gesprochen, dass wir die Liebe des Vaters weitergeben sollen an die Menschen um uns herum. Nächstenliebe, heißt sich auf den anderen einzulassen und bereit zu sein, ihm zu geben, was er braucht. Diese Liebe hat Jesus gelebt. Der Segen Gottes will uns dahin führen, dass wir das

Gute, was wir von Gott erhalten, weitergeben. Wir können und sollen zum Segen werden.

Gesegnet sein, das kann aber auch heißen, dass wir von Gott beschenkt werden, das das Leben gelingt. Es kann aber eben auch heißen, dass wir in den Situationen der Not und der Trauer Hilfe erhalten, Trost finden, gestärkt werden. Der Segen macht eben an der dunklen Seite des Tales nicht halt, Gottes Segen geht mit. Gottes Segen könnte dann auch bedeuten, nicht verlassen zu sein, sondern sich geborgen zu wissen in den guten Händen Gottes und der Menschen, die er zu uns sendet und die uns zum Segen werden.

Doch Segen sein kann nur, wer gesegnet ist. Segen sein, heißt, Gutes zu tun, die Liebe Gottes weiterzugeben, Hoffnung zu stiften durch die Zusage der Gegenwart Gottes, zu helfen, wo man gebraucht wird. Sich einzusetzen für die Schwachen, die Menschen, die Hilfe brauchen.

Der Segen Gottes, ja Gott selbst, ist das Angebot, an dem sich euer Leben orientieren kann. Das ist wirklich mehr als nur das oberflächliche Glück und die Suche nach sich selbst. Gott will nicht, dass wir nur uns selbst finden, sondern, dass wir die Wege zum Nächsten finden, zu den Menschen, mit denen wir leben, wohnen und arbeiten.

Dieses Angebot Gottes weiterzugeben, dafür sollte auch der Konfirmandenunterricht dienen. Heute bitten

wir für euch um den Segen Gottes, dass er mit euch geht.

Wir wissen nicht, welche Wege ihr einschlagen werdet. Wir wissen nicht, ob es gute oder schlechte Wege sein werden. Eines aber wissen wir und daran glauben wir, dass Gott euch dabei begleiten wird, und ihr euch jederzeit an ihn wenden könnt. Wir wünschen euch Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass Gottes Segen bleibt und ihr euch zu ihm haltet, dass ihr von ihm die Kraft bekommt, die Wege zu meistern, die vor euch liegen. Vielleicht wird das ein paar Jahre dauern, bis ihr euch an das erinnert. Dann aber glaubt nur, dass Gott euch mit seinem Segen beschenkt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: 625,1-3 Wir strecken uns nach dir

Glaubensbekenntnis

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Konfirmanden stehen bleiben

Konfirmationsfragen

Wir haben eben das Glaubensbekenntnis gesprochen,
Ich frage euch:

Wollt ihr im Vertrauen auf den dreieinigen Gott,
auf den Vater, der sich uns als Schöpfer offenbarte
und auf den lebendigen Herrn, Jesus Christus,
der uns vor der Sünde erlöste
und dem Heiligen Geist, Gottes Gegenwart und Tröster
durchs Leben gehen, so antwortet: „Ja mit Gottes Hilfe!“

Konfirmanden: „Ja, mit Gottes Hilfe!“

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus
Christus gebe euch zum Wollen das Vollbringen. Amen.

Einsegnung: Pfr. Clement

Kommt zum Altar, damit wir den Segen Gottes erbitten,
den Segen dessen, der spricht: Ich will dich
segnen und du sollst ein Segen sein.

Nimm hin den Heiligen Geist, Schutz und Schirm vor
allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten aus
der gnädigen Hand Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gehet hin in seinem Frieden. Amen.

(Glückwunsch von mir und den miteinsegnenden KV)

Lied: Möge Gottes Segen mit dir sein

Abkündigungen

Dankgebet und Fürbitte

Lasst uns beten:

Wir danken dir, allmächtiger, barmherziger Gott,
dass wir mit dir in deiner Kirche verbunden sind,
und bitten dich:

Nimm dich der Konfirmandinnen und Konfirmanden an.
Lass sie wachsen im Glauben und in der Liebe.
Gib uns und ihnen Zuversicht,
dass du unser Leben mit deiner Liebe begleitest,
schenke ihnen Vertrauen in deine Verheißungen
und Trost zu allen Zeiten.

Lass sie ihre Wege finden
und hilf, dass sie ihre Fähigkeiten entwickeln können,
dass sie in ihrem Leben Menschlichkeit und Liebe
erfahren und weitergeben,

Wir bitten dich für die Erwachsenen,
dass sie die Jugendlichen nicht alleine lassen,
dass sie ihre Fragen ernst nehmen
und ihnen Freiräume geben,
dass sie aber auch Grenzen ziehen können,
wo es nötig ist,
und dass sie dabei auf deine Kraft vertrauen können.

Wir bitten dich für uns,
dass wir Fröhlichkeit und Freundlichkeit ausstrahlen,

dass wir eine Gemeinschaft
unterschiedlicher Menschen sind, die einander
akzeptieren,
dass wir neue Ideen und Anstöße aufnehmen,
dass wir voller Hoffnung auf dich
unseren Weg als Gemeinde gehen.
Lass uns aus deinem Wort und von deiner Liebe leben.

Nimm dich all derer an, die deine Hilfe brauchen,
ob in Einsamkeit oder Bedrängnis
in Krankheit oder Trauer, sei du nahe.
Dir vertrauen wir uns alle an.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille
unsere Gedanken sind dir offenbar.
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.
So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Halt mich, Herr, in deiner Hand

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.
Gem.: Amen, Amen, Amen.

Verteilung Urkunden / Kreuze

Orgelnachspiel Auszug der Konfis